

Sagenhafte Zeiten

Nr. 6/2023, 25. Jahrgang

Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI

Berliner Goldflieger



Dendera-Glühlampe 2.0
Altägyptische Göttergeheimnisse
Unterwasserkraftwerk



Herausgeber

A.A.S. GmbH, Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI GmbH, CH-3803 Beatenberg.

E-Mail: info@sagenhaftezeiten.com
Homepage: www.sagenhaftezeiten.com

Erscheinungsweise sechsmal jährlich.
ISSN 1422-8793

Adresse

Redaktion Sagenhafte Zeiten
A.A.S. GmbH
Postfach 319
CH-3800 Interlaken

E-Mail: info@sagenhaftezeiten.com

Redaktion

Ulrich Dopatka, Gisela Ermel, Peter Fiebag,
Silvia Zemp, Ramon Zürcher

Ständige Mitarbeiter

Luc Bürgin, Claudia Fiebag, Peter Kaschel,
Walter-Jörg Langbein, Hans-Werner Sachmann,
Wolfgang Siebenhaar

Administration Ramon Zürcher

Webmaster Pascal Troxler

Layout www.maxgrafik.de

Druck www.wir-machen-druck.de

Für Abonnenten aus Europa

Abonnement für 1 Jahr: € / CHF 60,-

Übersee mit Luftpost

Abonnement für 1 Jahr: € / CHF 80,-

Englische Ausgabe

„Legendary Times Magazine“ der A.A.S. R.A.
(Ancient Astronaut & SETI Research Association)
veröffentlicht von „Legendary Times Media, LLC“,
Redaktion Giorgio A. Tsoukalos,
Box 9245, Glendale, CA 91226, USA
E-Mail: office@legendarytimes.com

COPYRIGHT

Für alle Beiträge bei A.A.S., CH-Beatenberg.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung auf Datenträger oder Aufnahme in Online-Diensten und Internet nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Redaktion. Für unverlangte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen.

Konten Schweiz

Bankkonto
UBS, Postfach, CH-3800 Interlaken,
zugunsten A.A.S.
IBAN: CH05 0024 1241 1037 4001 Y
BIC: UBSWCHZH80A

Postkonto

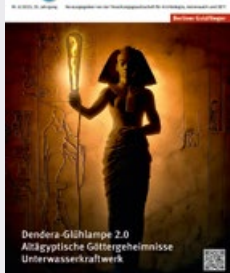
CH-3040 Bern, zugunsten A.A.S.
IBAN: CH83 0900 0000 3030 7418 2
BIC: POFIGHBEXX

Konto EU-Raum

Münchner Bank eG Volksbank, Frauenplatz 2,
D-80331 München 2, zugunsten A.A.S.
IBAN: DE 21 7019 0000 0000 0668 00
BIC: GENO DE F1 M01

Die *Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI GmbH* ist eine Gesellschaft nach Schweizer Recht. Zweck der Gesellschaft ist es, einen anerkannten Beweis für historische/prähistorische Besuche Außerirdischer auf unserer Erde zu erbringen. Dabei sollen die Grundregeln wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns beachtet werden, ohne sich von bestehenden Dogmen oder Paradigmen eingrenzen zu lassen.

Sagenhafte Zeiten



Titelbild:

Das „Licht der Sternengötter“:
Glühlampe im Tempel von Dendera.
Kollage KI-Bild/Fiebag/Meinl

Lug und Trug weit und br



National Geographic ist eine international renommierte Zeitschrift. Gegründet vor 130 Jahren in den USA. In jedem Heft werden wissenschaftliche Informationen aller Art in verständlicher Weise dargeboten. Deshalb freute ich mich besonders, am Kiosk eine Ausgabe mit dem Titel „Die größten Rätsel der Menschheit“ vorzufinden. Darin ein Artikel des Titels „Was ist der Zweck der Nazca Linien?“ [1] Endlich – so dachte ich – greift ein weltbekanntes Magazin das Rätsel NAZCA auf. Schließlich stand im Titel das Wort „Linien“. Und dann die Enttäuschung. Nicht eine einzige Linie tauchte auf. Nur gerade die Bodenzeichnung mit dem sogenannten Kolibri wird gezeigt. Dabei wimmelt es in Nazca von schmalen und auch breiten, Pisten ähnlichen Linien. (Siehe dazu mein Buch „Zeichen für die

Ewigkeit“ [2]) Entweder waren die Autoren von *National Geographic* nie in Nazca oder es wird gelogen. Das Publikum darf um Gottes Willen keine Linien in der Wüste von Nazca sehen. Man könnte ja auf Gedanken „à la Däniken“ kommen. Dieselbe Unehrlichkeit in jeder TV-Dokumentation über Nazca. Beim Wort „Dokumentation“ denkt der Zuschauer sofort an eine wissenschaftliche Arbeit. In vielen „Nazca-Dokumentationen“ wird weder über die pistenartigen Linien im Gelände geredet, geschweige denn werden Bilder davon gezeigt. Lug und Trug soweit das Auge reicht.

In derselben Ausgabe von *National Geographic* wird auch die rätselhafte Stadt Teotihuacán in Mexiko behandelt. Nur das Entscheidendste bleibt unerwähnt: Die Bauwerke von Teotihuacán widerspiegeln die Planetenbahnen in unserem Sonnensystem. Ganz offensichtlich sind die Schreiber so vieler Artikel über „Rätsel“ nicht in der Lage, die wirklichen Mysterien zu erkennen.

Neuerdings berichten mehrere TV-Sender erstaunlich offen über UFOs. Da scheint sich am Firmament etwas zu ereignen. Die verschiedensten Theorien werden durchgespielt, aber das Entscheidende weder je gesagt noch gezeigt. Nie hört man etwas über Entführungen, geschweige denn über Implantate. Es gibt nun aber mal Menschen, die entführt wurden und fremde Implantate in sich tragen. Das ist bewiesen und darüber existiert auch wissenschaftliche Literatur. [3][4][5] Entweder sind die Schreiberlinge unwissend, unfähig oder ihre Vorgesetzten lassen die Wahrheit nicht zu.

Dasselbe gilt für die Maya-Stadt Palenque. Man beschreibt die Stadt, das Observatorium und den „Tempel der Inschriften“ – zeigt aber meist kein Bild mit der Grabplatte unter der Pyramide. Dort nämlich ist der König Pacal dargestellt, wie er ins Universum fährt. Auch eine auf Pacal bezogene Inschrift mit einem Datum, das 1.247.654 Jahre in der Vergangenheit liegt. Die Maya-Fachleute David und Georg Stewart, Autoren des Buches „Palenque. Eternal City of the Maya“ [6] halten ausdrücklich fest, die gesamte Darstellung auf der Grabplatte weise auf Vorgänge „im Himmel“ hin.

Es wird gemurkst, unterdrückt, verfälscht und auch krass gelogen. Und die Motive dahinter kommen stets aus derselben Ecke. Entweder wissen die Autoren nichts – dann sollten sie keine Fachkenntnisse vortäuschen – oder es wird absichtlich vernebelt. Die Menschen sollen nicht aufgerüttelt, auf gar keinen Fall verunsichert werden.

Tatsachen werden verlangt? Da liegen in der französischen Bretagne tausende von Megalithen in geometrischen Reihen. Niemand schreibt darüber. Die präzise zugeschnittenen Plattformen im Hochland



eit!

von Bolivien bei Puma Punku? Dort versichern selbst die Eingeborenen, es handele sich um ein Werk der Götter. Das wird ignoriert. Die Belehrung des vorsintflutlichen Patriarchen Henoch mit den Worten: „Siehst du das kleine Licht dort draußen? Ihr Menschen sagt Mond dazu. Doch der Mond hat kein eigenes Licht, er bezieht sein Licht von der Sonne.“ [7] Dies zu einem Zeitpunkt, als kein Mensch wissen konnte, dass der Mond sein Licht von der Sonne bezieht. Das muss wohl eine Vision gewesen sein. Der „göttliche Spiegel“, den die Sonnengöttin dem japanischen Ur-Kaiser schenkte und der heute noch im Tempel auf der Insel Honshu (Japan) von Tüchern umwickelt aufbewahrt wird? Das Werk eines Künstlers. Die Bundeslade der Israeliten, über die der Patriarch der koptischen Kirche vor einigen Jahren sagte: „Die Bundeslade befindet sich in Axum (Äthiopien). Ich habe sie gesehen. Sie stammt nicht von Menschenhand.“ [8]

Das muss wohl ein Irrtum sein. Et cetera ad absurdum. Es wimmelt von Tatsachen, die allesamt weggeschoben werden. Eitelkeit und Rechthaberei soweit das Auge reicht. Nirgendwo auch nur eine Spur von Bescheidenheit. Wir haben es verdient, von Außerirdischen nicht ernst genommen zu werden. Schließlich benehmen wir uns wie eine Horde selbstverliebter Affen.

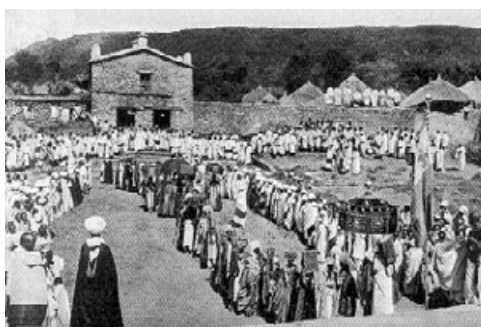
Unseren Lesern frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Herzlich
Ihr Erich von Däniken

ERICH v. Däniken



Welchen extraterrestrischen Gegenstand verbergen die Japaner?



Befindet sich die Bundeslade in Äthiopien?

- 2 Impressum/Editorial
- 3 Inhalt
- 4 Leserbriefe/Multimedia

SCHLAGLICHTER

- 5 Versteckt: Huaxtekenfund • Steinkiste im Templo Mayor • Gefahr für Flügellöwen • Chak Mo'ol im Straßenbau • Raumflug der Hominini • Randalie am Prophetengrab • Treffpunkt mit Elfen • Mit Hesekeil plaudern



TITELTHEMA

- 8 Dendera-Glühlampe 2.0

REPORTAGEN

- 14 Altägyptische Göttergeheimnisse
- 18 Unterwasserkraftwerk
- 22 Neue Heimat für Berliner Goldflieger
- 24 Rucksack Paläo-SETI (6)
- 25 Podcast mit Ramon Zürcher
- 26 Zeitzeugenprojekt
- 28 Bericht zum ODM 2023



INSIDER NEWS

- 31 Termine/Reisen

SCHLUSSPUNKT

- 32 Neuerscheinungen

Literatur

- [1] *Die größten Rätsel der Menschheit. In: National Geographic Special, Nr. 14, 3/2023. München 2023*
- [2] *Däniken, E. v.: Zeichen für die Ewigkeit. München 1997*
- [3] *Ludwiger, I. v.: Ergebnisse aus 40 Jahren UFO-Forschung. Rottenburg 2015*
- [4] *Mack, J. E.: Abduction – Human Encounters with Aliens. New York 1994*
- [5] *Fiebag, J.: Kontakt. UFO-Entführungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. München 1994*
- [6] *Stewart, D. u. G.: Palenque. Eternal City of the Maya. London 2008*
- [7] *Kautzsch, E. (Hg.): Die Apokryphen und Pseudepigraphen des Alten Testaments. Band II, Tübingen 1900*
- [8] *Bürgin, L.: Ich habe die Bundeslade gesehen. In: Mysteries Nr. 5. Basel 2009*

A.A.S. Social Media

www.facebook.com/SagenhafteZeitenAAS/

